

TUSIAD Stimmen Aus der Türkei

Berlin

TS-BER/2012/29

IN DIESER AUSGABE:

MULTILATERALE BEZIEHUNGEN
WIRTSCHAFTLICHE BEZIEHUNGEN
FIRMENNACHRICHTEN AUS DER TÜRKEI
ARTIKEL DES MONATS
EUROPÄISCHE UNION – TÜRKEI HAUPTDATEN (aktualisiert)

MITGLIED VON BUSINESSEUROPE

HAUPTSITZ: 74 Meşrutiyet Caddesi Tepebaşı 80050 Istanbul Türkei Tel.: 90 212 249 11 02 Fax: 90 212 249 09 13
ANKARA : 39/4 İnan Caddesi Gaziosmanpaşa 06700 Ankara Türkei Tel.: 90 312 468 10 11 Fax: 90 312 428 86 76
EUROPÄISCHE UNION : 13 Avenue des Gaulois 1040 Brüssel Belgien Tel.: 32 2 736 40 47 Fax: 32 2 736 39 93
DEUTSCHLAND : 28 Märkisches Ufer 10179 Berlin Deutschland Tel.: 49 30 28 87 86 300 Fax: 49 30 28 87 86 399
FRANKREICH : 33 Rue de Galilée 75116 Paris Frankreich Tel.: 33 1 44 43 55 35 Fax: 33 1 44 43 55 46
U S A : 1250, 24th Street N.W. Suite#300 Washington DC 20037 USA Tel.: 1 202 776 7770 Fax: 1 202 776 7771
CHINA : Beijing Lufthansa Center, Office C-319 10016 Peking China Tel.: 86 10 6462 2066 Fax: 86 10 6462 3206
berlinoffice@tusiad.org www.tusiad.org

MULTILATERALE BEZIEHUNGEN

Thema Syrien in Astana

Das vierte Außenministertreffen der Konferenz über Interaktion und vertrauensbildende Maßnahmen in Asien (CICA) fand in der kasachischen Hauptstadt Astana statt. Außenminister Ahmet Davutoğlu sagte, dass die Türkei die CICA-Ratspräsidentschaft bis zum Jahr 2014 weiterführen werde. Davutoğlu betonte sie werden für die Gewährleistung des regionalen Friedens weiterhin ihren Beitrag leisten.

Unterdessen kam Davutoğlu im Rahmen der Konferenz mit seinem russischen Amtskollegen Sergej Lawrow zusammen. Nachdem Gespräch wies Davutoğlu auf die Meinungsverschiedenheit zwischen der Türkei und Russland bezüglich des Syrien-Konflikts hin. Davutoğlu erklärte unterdessen sie hätten mit Lawrow beschlossen, die Gespräche in den kommenden zwei Monaten fortzuführen.

Unter anderem führte Davutoğlu auch bilaterale Gespräche mit seinen Amtskollegen aus den Vereinigten Arabischen Emiraten, Bangladesch, Palästina und dem Iran. [Internet-Link](#)

Erdogan in der Ukraine

Ministerpräsident Recep Tayyip Erdoğan kam mit dem ukrainischen Staatspräsidenten Viktor Yanukowitsch zusammen. Nach der Sitzung des Hochrangigen Strategischen Rates zwischen der Türkei und der Ukraine unterzeichneten beide Seiten die gemeinsame Erklärung. In der Presseerklärung im Anschluss sagte Erdoğan: „Unser derzeitiger Handelsvolumen beträgt 6,5 Milliarden Dollar. Aber Ziel ist es diesen im Jahre 2015 auf 20 Milliarden Dollar zu erhöhen. Auch sind wir der Überzeugung, dass wir gemeinsam weitere Projekte realisieren werden.“

Zu weiteren Bereichen der Zusammenarbeit mit der Ukraine zählt neben Transport und Eisenbahn auch die Seefahrt. [Internet-Link](#)

Hollande wird die Türkei besuchen

Der französische Staatspräsident François Hollande wird Anfang 2013 der Türkei einen Besuch abstatten.

„Ich möchte zwischen den beiden Ländern einen neuen Kapitel aufschlagen“ so Hollande. Hollande und Ministerpräsident Recep Tayyip Erdoğan werden nächste Woche an der 67. Tagung der Generalversammlung der Vereinten Nationen in New York zusammen kommen.

Bei dem Treffen in New York werden Syrien Konflikt, EU-Beitrittsprozess der Türkei, der Kampf gegen den Terror und die Verleugnung des Völkermords an den Armeniern thematisiert. [Internet-Link](#)

WIRTSCHAFTLICHE BEZIEHUNGEN

Workshop für erneuerbare Energien

Zwischen dem 17. und 28. September fand in Antalya ein Workshop für erneuerbare Energie in Antalya statt. Die Kreisstadt Alanya bei Antalya war Gastgeber des größten Workshops für erneuerbare Energie im Nahen Osten. An dem Workshop nahmen über 140 Experten aus 15 Ländern teil. Akademiker konnten dabei ihre Projekte Amtskollegen vorstellen.

Da der Vorrat an fossilen Brennstoffen begrenzt ist, gewinnen erneuerbare Energiequellen an Bedeutung. Mit einer Ermutigung zu alternativen Energien könnten nach Angaben der Experten die Arbeiten vorangetrieben werden. [Internet-Link](#)

Die Türkei strebt Spitzenposition in Rüstungsexporten an

Die türkischen Exporte von Rüstungsmaterial heben dank einer kürzlich getätigten Investition in die High-Tech-Branche und der Einsatzfähigkeit von ausgebildeten Ingenieuren mit einem starken Anstieg ab, wie der Vorstand des Türkischen Exportverbandes für Verteidigung und Luftfahrt (SSI) verlautet. Der SSI-Vorsitzende Latif Aral Alis sagte in diesem Zusammenhang, dass die Rüstungsindustrie zu Jahresende die Zahl von 1,5 Milliarden USD erreichen möchte und damit auf dem besten Wege dazu sei, einen den größten Beiträge am Gesamtexport des Landes zu leisten.

Die Branche verkaufte in den ersten 8 Monaten des Jahres 2012 Rüstungsprodukte zum Wert von über 738 Millionen USD an Länder weltweit, einschließlich den USA, Saudi-Arabien, dem Bahrain, Irak und Italien. In die USA, mit 40% Anteil größter Kunde, exportiert die türkische Rüstungsbranche Flugzeug- und Helikopterteile sowie Elektronik. Alis erwähnte außerdem, dass türkische Unternehmen als eines ihrer jüngsten Projekte ein unbemanntes Marinefahrzeug für die malaysische Marine entwickeln. „Durch den Einsatz neuester Technologien schafft die Rüstungsindustrie einen hohen Mehrwert und leistet dabei einen wichtigen Beitrag zur Wirtschaft der Türkei. Die Türkei ist in der Lage, seine Rüstungsexporte in unmittelbarer Zukunft stark anzukurbeln und zu einem der sechs wichtigsten Exporteure von Verteidigungsmaterial weltweit zu werden. Unser Ziel ist bis 2023 ein Exportvolumen von 25 Milliarden USD zu erreichen...“ fügte der SSI-Vorsitzende hinzu. [Internet-Link](#)

Wirtschaftliche Aussichten der Türkei günstiger als in BRIC-Staaten

Die wirtschaftliche Meisterleistung der Türkei während der weltweiten Finanzkrise erregt in der globalen Finanzwelt weiterhin Aufmerksamkeit. Ein im The Daily Telegraph veröffentlichter Artikel besagt, dass nicht alle Wachstumsmärkte gleiche Chancen hätten und dass die Türkei unter anderem günstigere Wirtschaftsaussichten besitze als größere Schwellenländer, wie z.B. die BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien und China).

Der Begriff BRIC wurde zum ersten Mal von Jim O'Neill benutzt, Ökonom bei Goldman Sachs, der 2001 damit die weltweit führenden Schwellenländer bezeichnete. O'Neill prägte später den Ausdruck „N-11“ für die nächsten 11 Volkswirtschaften, einschließlich der Türkei, die zur Antriebsfeder der Weltwirtschaft werden.

Die britische Tageszeitung zitiert, indem sie auf die Aussagen der Global Emerging Managerin Irina Miklavchich des Global Equity Funds Threadneedle zurückgriff, die sinkenden Staatsschulden der Türkei (von 79 Prozent auf 39 Prozent), sowie die Erwartungen des Internationalen Währungsfonds einer Aufwertung der türkischen Staatsanleihen zu „Investment-Grade“ innerhalb der nächsten sechs Monate.

Eine andere positive Einschätzung des türkischen Wirtschaftswachstums kam von der Weltbank. Deren Landesdirektor Martin Raiser beschrieb die sich leicht verlangsamende Wachstumsrate der Türkei in den ersten zwei Quartalen 2012 als „in Übereinstimmung mit den Prognosen“ und merkte an, dass es in Bezug auf den Haushalt des Landes keinen Grund zur Besorgnis gäbe. [Internet-Link](#)

Türkei verzeichnet starkes Umsatzwachstum im E-Commerce

Der Onlinehandel hat die 35 Millionen türkischen Internetnutzer fest in der Hand und macht die Türkei somit zum Land mit dem weltweit zweitschnellsten Wachstum im Volumen von Online-Transaktionen. Laut Hayati Yazici, dem türkischen Minister für Zoll und Handel, erreichte das elektronische Handelsvolumen 17,5 Milliarden TRY (ungefähr 9,7 Milliarden USD) in den ersten 7 Monaten des Jahres 2012, was einem 40 Prozent Anstieg gegenüber der Vorjahresperiode entspricht.

Im Rahmen der Eröffnungszeremonie einer Konferenz zum Thema Marketing, sagte Yazici, dass im E-Commerce-Wachstum nur Indien die Türkei übertreffe und die Türkei so zum idealen Investitionsstandort für ausländische Investoren mache, die in einem expandierenden Markt Fuß fassen möchten. „Das Handelsvolumen im E-Commerce erreichte letztes Jahr 23 Milliarden TRY (ungefähr 12,7 Milliarden USD) und machte demnach 8 Prozent des gesamten Kreditkarten- und Lastschriftverkehrs aus“, sagte der Minister.

Die türkische E-Commerce-Branche zog in den letzten zwei Jahren 750 Millionen USD an ausländischen Investitionen an und ließ namhafte Firmen wie Amazon, eBay und Naspers in türkische Start-up-Unternehmen investieren. [Internet-Link](#)

FIRMENNACHRICHTEN AUS DER TÜRKEI

Südkoreanische KEB eröffnet Niederlassung in der Türkei



Die Korea Exchange Bank (KEB) hegt laut Angabe ihres CEO Yun Yong-ro die Absicht, ein Büro in der türkischen Finanzhauptstadt Istanbul zu eröffnen. Yong-ro unterrichtete die Presse während einer Veranstaltung darüber, dass die KEB in Kürze eine Zulassung in der Türkei beantragen wird.

Die Bank, die danach bestrebt ist, ihre weltweite Präsenz zu stärken, plant auch die Eröffnung von neuen Büros in den Philippinen, den VAE und Indonesien. Mit einem Reingewinn von 1724,5 Milliarden KRW (1,5 Milliarden USD) wird KEB die erste südkoreanische Bank mit einer Niederlassung in der Türkei sein.

Die Türkei und Südkorea unterzeichneten letzten August ein Freihandelsabkommen, mit dessen Hilfe das bilaterale Handelsvolumen von 7 Milliarden USD vom Jahr 2011 gesteigert werden soll. [Internet-Link](#)

Mizuho kooperiert mit Akbank



Die Mizuho Corporate Bank of Japan unterzeichnete einen Kooperationsvertrag mit der türkischen Akbank; gemeinsam möchte man eine Vielzahl unterschiedlicher Bankdienstleistungen für in der Türkei tätige japanische Unternehmen anbieten. Der japanische Kreditgeber unterhält bereits seit Juni eine Repräsentanz in Istanbul.

Die Mizuho-Akbank-Kooperation wird japanischen Unternehmen, die in der Türkei investieren oder geschäftliche Beziehungen zu türkischen Unternehmen pflegen, Finanzierungen und Darlehen bieten. „Der Abschluss erfolgt zu einem Zeitpunkt, zu dem mehr als 130 japanische Unternehmen in der Türkei tätig sind“, kommentiert Hakan Binbasgil, General Manager der Akbank, die Vereinbarung. „Trotz globaler ökonomischer Unsicherheiten sind bei ausländischen Direktinvestitionen in der Türkei keine Anzeichen eines Rückgangs erkennbar. Japan ist der zweitgrößte FDI-Exporteur weltweit; in den letzten sieben Jahren investierte Japan 750 Millionen US-Dollar in der Türkei“, fügt er hinzu. Die Mizuho Corporate Bank unterzeichnete zur Konsolidierung der geschäftlichen Beziehungen zwischen der Türkei und Japan zusätzlich eine Verständigungsvereinbarung (MoU) der Investment Support and Promotion Agency of Turkey (ISPAT).

Ein weiterer japanischer Geldgeber, die Bank of Tokyo-Mitsubishi UFJ (BTMU), bewarb sich im letzten Juli angesichts der zunehmenden japanischen Investitionen in der Türkei um eine Bankenlizenz. [Internet-Link](#)

ARTIKEL DES MONATS

Baden-Württemberg und Türkei vertiefen Wirtschaftsbeziehungen

Zum Besuch des türkischen Wirtschaftsministers Zafer Çaglayan in Stuttgart bekräftigten Baden-Württemberg und die Türkei ihre gemeinsamen Handelsbeziehungen.

DIE WELT

Die Welt, 26.09.2012

Baden-Württemberg will die Verbindungen zur Türkei vertiefen. "Die Beziehungen zur Türkei sind sowas wie ein außenpolitischer Schwerpunkt unserer Arbeit", sagte Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) in Stuttgart.

Anlass war der Abstecher des türkischen Wirtschaftsministers Zafer Çaglayan nach Stuttgart im Rahmen einer Deutschlandreise. Kretschmann bekräftigte, dass die Landesregierung den EU-Beitritt des Landes befürworte. "Den wirtschaftlich gehört die Türkei schon irgendwie zur EU."

Kretschmann reist im Oktober gemeinsam mit anderen Kabinettsmitgliedern und einer rund achtzigköpfigen Wirtschaftsdelegation nach Ankara und Istanbul.

Im Südwesten leben 430.000 Menschen türkischer Abstammung. Wirtschaftsminister Nils Schmid (SPD) erinnerte daran, dass sich 16.0000 davon selbstständig gemacht haben. Sie hätten rund 80.000 Arbeitsplätze geschaffen und setzten insgesamt fünf Milliarden Euro um.

Deutschland ist wichtiger Handelspartner

Çaglayan, der in Stuttgart Wirtschaftsvertretern ein Investitionsförderprogramm vorstellen will, hob die wirtschaftliche Bedeutung Deutschlands und Baden-Württembergs hervor. Nur Russland sei ein stärkerer Handelspartner für sein Land.

Der Südwesten sei eine "Art Dynamo" für die deutschen Exporte und er wünsche sich noch tiefere Beziehungen, auch um mögliche gemeinsame Chancen in Drittländern zu verbessern.

Er bedankte sich für die Unterstützung der Landesregierung für einen EU-Beitritt der Türkei. Die EU werde durch eine Mitgliedschaft seines boomenden Landes mit einem Wirtschaftswachstum von 8,5 Prozent (2011) wohlhabender.

Er empfahl seinen Landsleuten, sich die Werte und Rechtsauffassungen in Deutschland zu eigen zu machen, am wirtschaftlichen politischen und kulturellen Leben teilzunehmen und die deutsche Staatsbürgerschaft anzunehmen. Generell sollten sich die Menschen türkischer Herkunft in Deutschland benehmen "wie die besten Staatsbürger dieses Landes".

EUROPÄISCHE UNION – TÜRKIE HAUPTDATEN

- Bevölkerungsanzahl beträgt 71 Mil. :
 - ein Haushalt besteht aus 4,4 Personen (*abnehmender Trend*)
 - \pm 26% unter 15 Jahre alt (*abnehmender Trend*)
 - 75% städtische Bevölkerung (*zunehmender Trend*)
 - stabile Bevölkerungszahl bei +/- 85 Millionen Menschen im Jahr

2030

- BIP : 671 Milliarden € (*KKP*)
- BSP Wachstumsrate : 2003 : + 5,3% 2004 : + 9,4% 2005 : + 8,4% 2006 : + 6,9% 2007 : + 4,6% 2008 : + 3,4%
- Rang 15 der weltweit größten Ökonomien (*KKP*)
- Wichtige Handelspartner :
 - * EU : 46 % (die Türkei ist der 7. größte Handelspartner der EU)
 - * Russland : 10,9% * USA : 4,4%
 - Türkische Exporte in die EU – 2008 : 43 Mrd. €
 - Türkische Import aus den EU – 2008 : 50,5 Mrd. €
 - Handelsdefizit mit den EU – 2008 : 7,5 Mrd. €
- Industrieproduktion : 30 % des BSP (Dienstleistungen : 60% ; Landwirtschaft : 10%)
- Industriegüter : **94,8%** der Exporte (Automobilindustrie, Textilien, Elektronik, Stahl, Nahrungsmittel, Haushaltsgeräte ...)

Die Türkei ist in der Welt :

- sechstgrößter Hersteller von Zement Automobilindustrie
- zweitgrößter Glasproduzent und Stahl
- größter Hersteller von Bor Kühlschrankschrankhersteller
- zweitgrößter Schmuckexporteur
- achtgrößter Schiffsbauer
- sechstgrößter Textilexporteur

Die Türkei ist in Europa :

- größter Hersteller von TV Apparaten
- größter Hersteller von Aurocar/Bus
- drittgrößter Hersteller von Keramikfliesen
- viergrößter Hersteller in der Automobilindustrie
- drittgrößter Produzent von Eisen
- sechstgrößter
- viergrößter Telekom-Markt
- drittgrößter Yachthersteller,

und auch: **an Artenvielfalt reichstes Land und größter Entwicklungsmarkt**

- **Nettobetrag ausländischen Kapitals** : €8 Milliarden im 2005 (+240%) €16 Milliarden im 2006/2007 (+87,5% / +9,8% - \$)
Ungefähr 18.000 ausländische Investitionsfirmen arbeiten in der Türkei. Etwa ein Drittel der Banken und ein Viertel der 500 größten Firmen in der Türkei sind im Besitz ausländischer Eigner. Türkische Direktinvestitionen in mehr als 50 Ländern ständig erhöht (€ 1,5 Milliarden im Jahr 2007). Die Körperschaftssteuer beträgt 20 %.

- **Schnell wachsende Informationsgesellschaft** :
 - Über 35% Steigerung im Verkauf von PCs.
 - \pm 22 türkische Firmen / die 500 besten IKT-Firmen
 - + 65 Millionen GSM-Abonnenten
 - + 19 Millionen Internet-Nutzer
 - \pm 30 TV-Kanäle auf nationaler und 250 auf lokaler

Ebene

→ Ausbau des e-governments

- Privatisierung : Privatisierungen im Wert von € 17,9 Millionen in den letzten 5 Jahren.
- Tourismus : 26 Millionen Touristen im Jahr 2008. Istanbul wird EUROPÄISCHE KULTURHAUPTSTADT – 2010

- ▶ **REFORMEN** : Mit starker Unterstützung seitens der Zivilgesellschaft (Privatsektor, Gewerkschaften, Berufsverbände, NGOs, akademische Institutionen, Medien...) wurde vom türkischen Parlament eine umfassende Agenda für demokratische Reformen verabschiedet:

- Verfassungsrechtliche und institutionelle Reformen angesichts der zu erfüllenden Kopenhagen-Kriterien
- Ausgeweitete Gleichheitsrechte der Geschlechter im staatsbürgerlichen Gesetzbuch
- Abschaffung der Todesstrafe, neues Strafgesetzbuch
- Sendungen und Unterricht in Regionalsprachen, Meinungs- und Vereinsfreiheit
- Wettbewerbspolitik, Sicherung geistiger und industrieller Eigentumsrechte
- Internationale Beurkundungs-, Geschäftsberichts- und Akkreditierungsstandards sowie internationale Schiedsgerichtsbarkeit
- Soziale Sicherheit, Arbeitslosenversicherung, regionale Entwicklungsagenturen
- Innerer und äußerer Veredlungsverkehr, Kontroll- und Quotenverwaltung
- Unabhängige Zentralbank, Steuerverwaltung, bankrechtliche Bestimmungen und Aufsicht, Liberalisierung des Telekommunikationsmarkts

→ 1996 : Zollunion zwischen der EU und der Türkei.

→ 1999 : EU Helsinki - Gipfel: « **Türkei wird offizieller EU-Beitrittskandidat** ».

- 2004 : EU-Kommission beschließt, dass die Türkei hinreichend die Kopenhagener Kriterien erfüllt.
- 2004 : EU-Kommission entscheidet Beitrittsverhandlungen mit der Türkei zu starten.
- **2005** : **Beginn der EU-Beitrittsverhandlungen am 3.Oktober.**
- 2008 : Der EU-Ministerrat verabschiedet die neue Beitrittspartnerschaft mit der Türkei am 18 Februar.
- 2008 : Das dritte Nationalprogramm der Türkei für die Übernahme des Acquis.

V.i.S.d.P:

TÜSIAD Berlin Office

Märkisches Ufer 28

10179 Berlin

berlinoffice@tusiad.org